

Fünf Tage Spaß für die Kinder

Projektwoche der Bürgergruppe „Gottenheims Kinder“ im Rahmen des Sommerferienprogramms

Gottenheim. Vom 1. bis zum 5. August hatte die Bürgergruppe „Gottenheims Kinder“ erstmals eine Projektwoche im Rahmen des Gottenheimer Sommerferienprogramms angeboten. Grundschulkinder konnten von Montag bis Freitag viele interessante Projekte erleben. Zur Mittagszeit wurde gemeinsam gegessen und getrunken.

Das Fazit der Bürgergruppe fällt positiv aus: „Das war positiver Stress im besten Sinne, es hat uns viel Spaß gemacht und es war interessant, die Kinder einmal von einer anderen Seite zu erleben. Die Kinder waren motiviert, hatten Spaß, neue Dinge auszuprobieren und waren voller Elan dabei“, so Anja Genth von der BE-Gruppe „Gottenheims Kinder“. Die Bürgergruppe hatte am Ende jeden Tages und am Ende der Woche die Jungen und Mädchen nach ihren Eindrücken befragt und die Antworten gesammelt. Alle teilnehmenden Kinder berichteten von positiven Erfahrungen, interessanten Eindrücken und einer Menge Spaß.

Der erste Tag stand unter dem Motto „Ukrainischer Tag“. Mit Unterstützung von Tamara Münzer von der Renate-Merkle-Stiftung drehte sich alles um dieses Land am östlichen Rand von Europa. „Wir haben heute ukrainisch gekocht. Wir haben unseren Namen in einer anderen Schrift gelernt. Wir haben eine Geschichte vom Bauern und der Ziege gehört. Wir haben dazu ein Bild gemalt. Und Kartoffeln geschält. Mir hat eigentlich alles gefallen“, fasste etwa Sarah-Léa Schmitz den Tag zusammen. Am zweiten Tag wurde



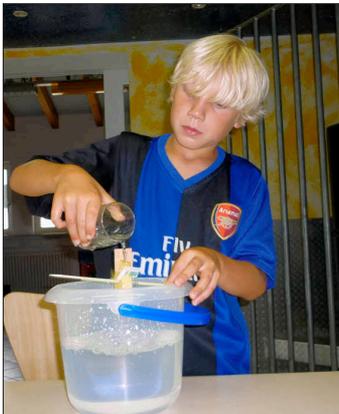
Beim Kinderferienprogramm wurde zusammen gebastelt.

Foto: privat

Musik gemacht und getrommelt, am Mittwoch stand das Angebot unter dem Thema „Kreativtag“. „Heute haben wir gebastelt mit Kleister und einem Luftballon. Mir hat es Spaß gemacht“, fasste Felix Boch nach dem Mittagessen den Tag zusammen. Die ungewohnte Umgebung beim Waldtag am Donnerstag for-

derte einige Kinder heraus: „Wir haben im Wald Spiele gemacht mit Stöcken und mit „Zaubersteinen“. Der Zauberstein war wie eine heiße Kartoffel, den mussten wir immer wieder rumgeben und wer den Zauberstein hatte, wurde massiert. Wir sind im Wald gegessen und haben nach Sachen gelauscht und ich habe einen Schritt und Tiere gehört. Wir haben alles aufgeschrieben und gemalt, was wir gehört haben“, erzählt Salome Maurer.

Am Freitag, dem letzten Tag der Projektwoche, standen schließlich „Wasserexperimente“ auf dem Programm. Sarah-Léa fasst zusammen: „Mir hat alles gut gefallen. Die Fahrradtour fand ich super, außer dem Regen beim Zurückfahren. Die Waldgeister und die Radtour fand ich am besten.“ Ian dagegen blieb vor allem die Mittagszeit in Erinnerung: „Der Wald war in Ordnung. Pizza und das andere Essen hat mir geschmeckt außer die kleinen Dinger (Wareniki).“ (RK)



Auch mit Wasser wurde experimentiert.

Foto: privat